

Duales Original und echter Trendsetter

Rektor Prof. Dr. Theodor Sproll und Hochschulratsmitglied Dr. Hagen Pfundner über Entwicklung und Perspektiven der DHBW Lörrach

An der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) Lörrach bieten derzeit rund 700 duale Partnerunternehmen Studienplätze für mehr als 2.100 Studenten in praxisintegrierenden Bachelor- und Masterstudiengängen in den Bereichen Technik und Wirtschaft an. Über die Entwicklung und Perspektiven der Lörracher Hochschule geben der Rektor Prof. Dr. Theodor Sproll und Dr. Hagen Pfundner, Vorstandsvorsitzender der Roche Pharma AG und Mitglied des Lörracher Hochschulrats, im Interview Auskunft.



Dr. Hagen Pfundner

Foto: zVg



Prof. Dr. Theodor Sproll

Foto: DHBW

Herr Sproll, keine andere Studienform wächst in Deutschland derzeit schneller als das duale Studium. Warum ist das so?

Sproll: Die hohe Attraktivität des dualen Studiums beruht vor allem darauf, dass sowohl die Studenten als auch die beteiligten Unternehmen gleichermaßen vom dualen Studienkonzept profitieren. Dieses Studienmodell mit den sich im Drei-Monats-Rhythmus abwechselnden Theorie- und Praxisphasen ist vor 40 Jahren hier in Baden-Württemberg entstanden und seitdem kontinuierlich weiterentwickelt worden. Und die DHBW ist heute die einzige Hochschule in Deutschland, die dem hohen Anspruch der Dualität wirklich gerecht wird.

Herr Pfundner, was sind aus Ihrer Sicht die Vorteile des dualen Studiums à la DHBW?

Pfundner: Die Zusammenarbeit mit der DHBW ermöglicht es den dualen Partnern, ihre Nachwuchskräfte bereits während

des Studiums kennenzulernen, ans Unternehmen zu binden und passgenau für spätere Tätigkeiten zu qualifizieren. Aktuell sind bei Roche in Grenzach 36 Studenten der DHBW Lörrach beschäftigt. In den letzten 15 Jahren hatten wir fast 150 Absolventen der Lörracher Hochschule.

Die Bewältigung des Fachkräftemangels ist für die deutsche Wirtschaft eine zentrale Herausforderung. Kann die DHBW da helfen?

Sproll: Der Mangel an Fach- und Führungskräften ist tatsächlich ein großes Thema, gerade in unserer Region; das zeigen uns – auch aktuell – die Rückmeldungen unserer Partnerunternehmen. Allein seit der Jahrtausendwende hat die Duale Hochschule in Lörrach rund 5.500 Absolventen hervorgebracht. In den nächsten fünf Jahren kommen, konservativ gerechnet, weitere 3.500 bis 4.000 hinzu. Diese jungen Menschen leisten einen wichtigen

Beitrag für die Zukunftssicherung ihrer Unternehmen und damit auch für den wirtschaftlichen Wohlstand des Landes.

Pfundner: Aufgrund des breiten Studienangebots in Lörrach können wir unsere Nachwuchskräfte bedarfsgerecht und branchenspezifisch qualifizieren. Unternehmen mit vielfältigen Managementanforderungen erhalten passende Absolventenprofile, indem Studienplätze in mehreren Studiengängen angeboten werden.

Internationalität ist ein Schlagwort mit dem fast alle Hochschulen punkten wollen. Die DHBW Lörrach auch?

Pfundner: Gerade für international ausgerichtete Unternehmen ist es wichtig, dass es nicht bei Lippenbekenntnissen bleibt. Die Lörracher Hochschule ist in dem Punkt bereits gut aufgestellt und auf einem vielversprechenden Kurs.

Sproll: Mit den beiden trinationalen Studienangeboten sowie dem rein englischsprachigen BWL-Studiengang International Business haben wir auf den Bedarf der Unternehmen und Studenten reagiert. Zudem besteht fast in allen Studiengängen die Möglichkeit, einen Teil des Studiums im Ausland zu verbringen. Entweder an einer unserer mehr als 40 Partnerhochschulen in Europa, Australien, Kanada, den USA und China oder im Unternehmen während einer Praxisphase.

Die Studienerfolgsquote liegt an der DHBW im Durchschnitt bei 90 %. Wie gelingt das?

Pfundner: Die in der deutschen Hochschullandschaft einzigartig niedrige Abbrecherquote von zehn Prozent hat mehrere Gründe. Zum einen wählen die Unternehmen als Mitglieder der DHBW ihre Studenten selbst aus. Die jeweiligen Studienplätze können somit passgenau und mit den

am besten geeigneten Kandidaten besetzt werden. Zum anderen trägt das individuelle Betreuungsverhältnis zum Studienerfolg bei.

Sproll: Die kleinen Gruppengrößen von 30 Studenten gewährleisten eine intensive Betreuung durch die Professoren und schaffen eine persönliche Studienatmosphäre. Anonymität und überfüllte Hörsäle sind bei uns an der DHBW Lörrach echte Fremdwörter. Zur Qualität des dualen Studiums tragen maßgeblich auch unsere Dozenten bei. In Lörrach vermitteln fast 60 hauptberufliche Professorinnen und Professoren, die allesamt langjährige Erfahrung in der unternehmerischen Praxis haben, Inhalte aus ihren Spezialgebieten.

Pfundner: Ganz wichtig ist es auch, dass neben den hauptamtlichen Lehrenden auch eine Vielzahl besonders qualifizierter Experten aus den Unternehmen als Dozenten tätig sind. Damit fließen aktuellste Entwicklungen in das Studium ein und praxisrelevantes Know-how wird gelehrt.

Die Zahl der Studenten und der Partnerunternehmen der DHBW ist kontinuierlich gestiegen. Stehen die Zeichen weiter auf Wachstum?

Sproll: Wachstum ist wichtig, allerdings nicht um des Wachstums Willen, sondern immer verbunden mit Qualität und dort wo es nachhaltig sinnvoll ist. Eines unserer strategischen Ziele ist es, den Gesundheitsbereich weiter zu stärken.

Pfundner: Im gesamten Gesundheitswesen gibt es eine riesige Nachfrage, gerade in unserer Re-

gion. Bislang bedient die DHBW diesen Bedarf v.a. mit dem Studiengang BWL-Gesundheitsmanagement. Seit 2013 gibt es zudem den neuen Studiengang Physiotherapie in Lörrach.

Derzeit werden Diskussionen um die „richtige“ Akademikerquote geführt. Auch an der DHBW?

Pfundner: Die DHBW hat sich in der Vergangenheit dadurch ausgezeichnet, dass sich die Entwicklung neuer Studienangebote immer an den Erfordernissen der Wirtschaft orientiert. Das duale Studium bietet eine eigene Lösung für die Frage nach Ausbildung oder Studium. Durch die enge Verknüpfung zwischen Theorie und Praxis gelingt der DHBW Lörrach beides: praktische Ausbildung wird verbunden mit einem akademischen Studium.

Sproll: Viele Bildungsexperten empfehlen, duale Studienangebote konsequent auszubauen. Vor kurzem hat sich sogar der Wissenschaftsrat als wichtigstes wissenschaftspolitisches Beratergremium in Deutschland dieser Empfehlung angeschlossen. Die DHBW – übrigens eine der ersten Hochschulen mit Systemakkreditierung – ist also nicht nur das duale Original, sondern ein echter Trendsetter. Das duale Studium an der DHBW wird für Unternehmen und für Studieninteressierte weiterhin hochattraktiv sein.